

# Jahresbericht 2010



## Inhaltsverzeichnis

ÜBER UNS .....	2
Wer wir sind / Vorstand und Geschäftsstelle IGGH .....	2
AUS DEM VORSTAND .....	3
GESCHÄFTSSTELLE .....	6
Jahresbericht Geschäftsstelle .....	6
BERATUNG UND TINNITUSTREFFEN .....	13
Beratungen hörbehinderte Personen und Tinnitus - Betroffene .....	13
Tinnitustreffen .....	13
KURSWESEN .....	14
Abseh-, Hör- und Gedächtnistraining .....	14
Gym 60 und Seniorenturnen .....	14
Organisierte Ferienwoche in Oberägeri .....	15
Verdankung Spenden Ferienwoche .....	16
SELBSTHILFE .....	17
Lesezirkel und Singgruppe .....	17
Rohrpost Redaktionsgruppe .....	17
KoFo Bern .....	18
IMPRESSIONEN „EINFÜHRUNG DES VIDEOGUIDES“ .....	20
PRESSESPIEGEL .....	21
Mein Freund Harvey Artikel BZ .....	21
Einstein-Museum Artikel Bund .....	23
UNSERE KOLLEKTIVMITGLIEDER, GÖNNER UND SPENDER .....	24
Kollektivmitglieder der IGGH .....	24
GönnerInnen und SpenderInnen .....	24
Anmeldeformular .....	26
BERICHT DER KONTROLLSTELLE .....	28
ERFOLGSRECHUNG 2010 .....	29

## Über uns

### Wer wir sind / Vorstand und Geschäftsstelle IGGH

Die IGGH ist ein Verein, in dem sich Einzelpersonen und Institutionen zusammengeschlossen haben. Gegründet 1998 wahrt die IGGH die Interessen der betroffenen Menschen, insbesondere seiner Mitglieder, und fördert die Zusammenarbeit unter den angeschlossenen Institutionen. Verbesserte Lebensqualität und Integration von Betroffenen in Beruf und Gesellschaft ist ein wichtiger Leitgedanke der IGGH.

Ziele:

- Pflege und Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen Personen und Vereinen, Unterstützung des Zusammenhalts der Betroffenen und deren Angehörigen.
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Institutionen für die Integration der Betroffenen in Beruf, Staat und Gesellschaft.
- Erbringen von Leistungen im Sinne der Statuten für die Unterstützung, Begleitung und Realisierung der Zielsetzungen unserer Mitglieder und Partner.
- Initiieren und koordinieren von Projekten für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität von Gehörlosen, Hör- und Sprachbehinderten und Tinnitusbetroffenen.
- Mitwirkung bei der öffentlichen und politischen Meinungsbildung für die Erhaltung, Förderung und Gestaltung einer integrativen Sozial- und Gesellschaftspolitik.
- Zusammenarbeit mit Vertretern aus Wirtschaft für die Unterstützung gemeinsamer Zielsetzungen.

### Vorstand IGGH

**Präsidentin:**

Anna von Steiger

**Vizepräsidentin:**

Antoinette Widmer

**Beisitzer:**

Rolf Balli  
Reinhard Brunner  
Sandro De Giorgi  
Benjamin Heldner  
Claudio Nicita  
Alfred Pauli  
Paul von Moos  
Andreas Willi  
Verena Winkler

**Ehrenpräsident:**

Heinz Christen

### Geschäftsstelle IGGH

**Geschäftsleitung:**

Daniel Ziegler

**Beratungen/Sekretariat:**

Corina Hasler

**Kurswesen:**

Silvia Hochstrasser/  
Corina Hasler

**Praktikantin Administration/  
Projektarbeit:**

Franziska Roos

**Audioagoginnen:**

Liselotte Freiburghaus  
Silvia Hochstrasser  
Ruth Landtwing  
Corinne Oppliger  
Susanne Wegmüller

**Rechnungsführung:**

Treuhand U. Müller GmbH

**Revisoren:**

Ruth Jakob / Beat Spahni

## Aus dem Vorstand

Liebe Freundinnen, liebe Freunde, liebe Mitglieder der IGGH

Das Jahr 2010 ist schnell vergangen. Viel Erfreuliches ist geschehen für und von der IGGH. Seien es der Vorstand, die Geschäftsführung, die Geschäftsstellenmitarbeitenden, Arbeitsgruppen, sie alle haben sich mit Begeisterung und Arbeitswillen für die Belange der Gehörlosen und Schwerhörigen sowie Tinnitusbetroffenen eingesetzt. Vielen herzlichen Dank ihnen und auch unseren Kollektivmitglieder und Gönner/innen sowie diverse Organisationen. Es ist gut möglich, dass ich nicht über alles berichte. An dieser Stelle entschuldige ich mich jetzt schon für übergangene Personen und Ereignisse.

Im Februar ist zu meiner Freude ein neues Kollektivmitglied vom Vorstand in die IGGH aufgenommen worden: die Ortsgruppe Bern-Thun der CGG (Christliche Gehörlosengemeinschaft). So ist die IGGH vielfältiger geworden.



Anna von Steiger, Präsidentin IGGH

Am 31. Januar 2010 hat Eli Lüthi ihr Praktikum bei der Geschäftsstelle der IGGH abgeschlossen. Im Februar haben wir den Praktikumsplatz erneut besetzt: Franziska Roos (schwerhörig) hat sich bereits ehrenamtlich engagiert und kennt sich im Gehörlosenwesen gut aus. Es ist ganz wichtig, dass Selbstbetroffene in der Geschäftsstelle mitarbeiten.

Die Diskussionen um die Regionalisierung der SGB-FSS liefen. Im Sinne einer Vorabklärung wurden der Gehörlosen-Verein Bern und der Gehörlosensportclub Bern um ihre Meinung gefragt, ob sie sich vorstellen könnten, die IGGH als regionale Kontaktstelle des SGB-FSS anzuerkennen. Inzwischen hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus Andreas Janner (Geschäftsführer der SGB-FSS Deutschschweiz, gehörlos), Mirjam Mürger (Sozialarbeiterin der Fachstelle für Gehörlose Bern, gehörlos) Christina Blumenthal, Vertreterin Oberwallis und Daniel Ziegler Geschäftsstellenleiter IGGH. In einer breit angelegten Umfrage wird 2011 bei allen involvierten Vereinen und Gruppierungen im Kanton Bern und Oberwallis abgeklärt, ob und in welchem Rahmen eine Regionalisierung Sinn macht. Ein entsprechender Entscheid wird voraussichtlich gemeinsam von allen Beteiligten im Juni 2011 erfolgen.

Im April hat der jährliche Austausch zwischen pro audito Bern und der IGGH stattgefunden. Dieser Austausch ist fruchtbar, das ist wie eine Ideenfindung. Daraus entstehen Projekte und Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte.

An der Mitgliederversammlung vom 18. Mai gab es Mutationen und Wahlen im Vorstand. Claudio Nicita (schwerhörig) ist als Finanzleiter (2008-2010) aus der Geschäftsführung zurück getreten. Er hat mit Zuverlässigkeit und Engagement dazu beigetragen, dass die Finanzen der IGGH mit Unterstützung seiner Finanzgruppe wieder stabilisiert werden konnten, worüber ich sehr froh bin. Er bleibt Mitglied der AG-Finanzen und Vorstandsmitglied. Seine Aufgaben wurden innerhalb der AG-Finanzen kollegial aufgeteilt. Andreas Willi nimmt an seiner Stelle in die Geschäfts-

führung Einsitz. Lilly Berchem (schwerhörig), Präsidentin vom pro audito Thun-Oberland Ost hat ebenso demissioniert. Sie war tätig von 2007 bis 2010. Sie war ein wertvolles Vorstandsmitglied aus dem Berner Oberland und hat umsichtig mitgearbeitet. Ebenfalls aus dem Vorstand (2005-2010) ist bedauerlicherweise Alwin Sutter (schwerhörig) ausgetreten. Er hat sich viel eingesetzt und Ideen eingebracht. Da er Präsident der jugehörig ist, hat er sich entschieden, sich vermehrt für jugehörig einzusetzen. Der Vorstand wünscht ihm viel Erfolg in dieser Tätigkeit. In den Vorstand wurden neu gewählt: Benjamin Heldner (schwerhörig) von jugehörig, Reinhard Brunner (hörend) von pro audito Thun-Oberland Ost sowie Verena Winkler (schwerhörig) von pro audito Langnau. Ihnen allen wünschen wir viel Erfüllung und Glück in der neuen Herausforderung. Am Ende der Mitgliederversammlung ist die Miss Handicap 2009 Corinne Parrat (gehörlos) von Mirjam Mürger interviewt worden. Danach haben wir den Abend mit der charmanten und liebenswürdigen Corinne und einem feinen Apéro abgeschlossen.



Hedwig Lüthi und Benjamin Heldner (Vorstand IGGH), 50-Jahre-Jubiläum Münchenbuchsee

Die Homepage der IGGH ist im Mai mit einem neuen Gesicht gestartet, da das Internetzeitalter sich verändert hat und die IGGH nicht „altmodisch“ sein will. Bitte schaut doch ab und zu herein, viel Spass.

Zum ersten Mal ist im Mai im Historischen Museum in Bern ein beachtenswertes Novum gestartet worden: Ein Videoguide: Dies ist ein Hilfsmittel, ein iPod Touch, so gross wie ein iPhone, darauf wird in Gebärdensprache und mit Untertiteln durch das Einstein-Museum geführt. Focusfive hat daran massgeblich mitgearbeitet und dieses Projekt unterstützt, herzlichen Dank. Die Medien haben darüber berichtet.

Ein besonderer Höhepunkt ist das 50 Jahre Jubiläum APD-Münchenbuchsee gewesen. Er fand vom 10.-12. September statt. Am 11. hat die IGGH zusammen mit pro audito Bern einen Stand betreut. Dafür danke ich den freiwilligen Helfern/innen bestens. Da hat es Fingeralphabeträtsel und Absehrätsel mit Preisen gegeben. Er ist rege besucht worden und viele Personen haben Interesse an den Aktivitäten von pro audito Bern und der IGGH gezeigt.



50 Jahre-Jubiläum in Münchenbuchsee

Im November hat sich die Geschäftsführung mit Bewerbungen für die Administrationsstelle in der Geschäftsstelle der IGGH befasst. Der Vorstand hat Brigitte Senn (schwerhörig) gewählt für diese Stelle. Sie wird ab Januar 2011 besetzt. Diese Stellebesetzung erfolgte im Rahmen des Ablaufs des Arbeitsvertrages von Silvia Hochstrasser. Die Praktikumsstelle von Franziska Roos hat der Vorstand verlängert bis Ende Juni 2011.

Die Arbeitsgruppe Kultur hat viele

Projekte unterstützt und begleitet. Viele Veranstaltungen konnten durchgeführt werden wie z.B. das Mani Matter Konzert Live auf der kleinen Schanze in Bern, Marc Sway Konzert in Worb (beide mit Mux-Gebärden-sprachdolmetscherinnen) sowie das Theater „Mein Freund Harvey“ mit Induktions-Anlage in Münsingen. Alle sind ein Erfolg gewesen und die Arbeitsgruppe ist weiterhin mit Schwung dabei, Projekte im 2011 durchzuführen.

Silvia Hochstrasser hat sich bis Ende 2010 in einem kleinen Pensum für die IGGH eingesetzt. Dafür danken wir ihr herzlich. Sie wird ab 2011 der IGGH als Turnleiterin der hörbehinderten Senioren sowie als Audioagogin erhalten bleiben.

Nun komme ich zum Schluss.

Die Arbeit in der und für die IGGH, sowie mit und für die Betroffenen macht mir immer noch Freude und ich werde noch weiterhin dabei sein.

Ich wünsche mir, dass die IGGH weiter für die Gleichberechtigung der hörbehinderten Menschen beiträgt.

Meiringen, im Februar 2011

Anna v. Steiger  
Präsidentin IGGH



Ferienwoche 2010 in Oberägeri

## Geschäftsstelle

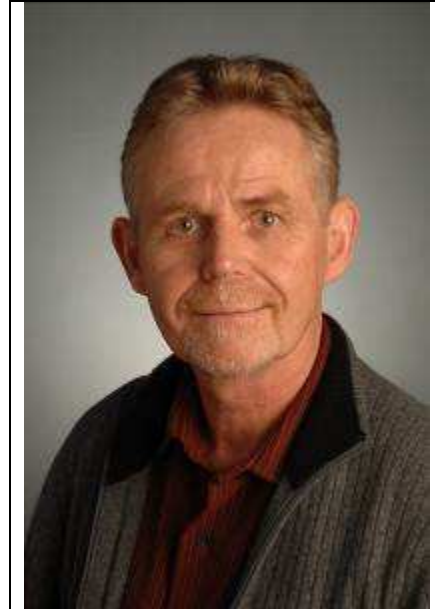
### Jahresbericht Geschäftsstelle

#### Vieles haben wir bewegt und erreicht

Das Jahr 2010 ist verflossen. Wir blicken zurück. Viele unserer Pläne und Ideen konnten wir umsetzen, sei es in Form von Projekten oder als verbandspolitische Daueraufgaben. Dies konnte nur gelingen, dank der Mitarbeit, der Mitwirkung und Unterstützung Vieler.

Gleich zu Beginn möchte ich deshalb allen danken, welche zum Erfolg beigetragen haben: Der Trägerschaft, dem Vorstand und der Geschäftsführung, sowie all den freiwilligen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, den Audioagoginnen und Kursleiterinnen, sowie unseren Partnerorganisationen.

Der beiliegende Bericht der Geschäftsstelle gibt einen Überblick zu den wichtigsten Schwerpunkten.



Daniel Ziegler

#### Kantonaler Ausschuss

Viermal jährlich treffen sich die Delegierten der pro audito Vereine der Kantone Bern und Freiburg zu einem Informationsaustausch. Sie geben sich gegenseitig Tipps und Anregungen zu Veranstaltungen und tauschen Informationen aus zu wichtigen Fragen rund um die Hörbehinderung.

Einmal pro Jahr wird dieser Anlass auch mit einem Ausflug in die Region verbunden. Dieses Jahr war pro audito Bern Gastgeberin und lud zu einem Besuch im Tierpark Dählhölzli ein.

#### Personelles

Silvia Hochstrasser, eine langjährige Mitarbeiterin der IGGH, beendete ihre Arbeit auf Ende 2010. Sie hat nach Ihrer Kündigung im Sommer 2008 auf Wunsch der IGGH in einem befristeten Auftragsverhältnis bis Ende 2010 verschiedene Arbeiten



Silvia Hochstrasser

erledigt. So hat sie als Herausgeberin der Rohrpost gewirkt, indem sie nicht nur redaktionell gearbeitet, sondern auch die Zeitschrift selber druckfertig gestaltet hat. Ihr profundes Fachwissen konnte sie in den „Tinnitustreffs“ in verschiedenen Regionen einbringen. Im Bereich Kursadministration, Kursorganisation war sie für uns eine wichtige Stütze. Diese Aufgaben sind nun Corina Hasler übertragen worden, welche das Kurswesen und die Beratungsstelle leitet. Wir alle danken Silvia Hochstrasser für ihr grosses Engagement, ihre Zuverlässigkeit und ihre Sachkompetenz. Sie ist bei uns sehr beliebt und geschätzt. Wir können auch in Zukunft von ihren grossen Erfahrungen profitieren. So wird sie für

die IGGH weiterhin als Audioagogin und Leiterin der Turn- und Gymnastikgruppen tätig sein.

### Homepage

Die Homepage der IGGH hat ein neues Gesicht erhalten. Nicht nur die Software wurde den neusten Anforderungen angepasst, sie ist auch komplett neu gestaltet worden. Mit Unterstützung eines externen Web-Designers präsentiert sie sich jetzt moderner und ansprechender. Ein Blick darauf lohnt sich: [www.iggh.ch](http://www.iggh.ch)



Startseite der neuen IGGH Homepage

### Projekt Hörbehindertengerechte Einrichtungen in öffentlichen Bauten

Im Bereich hörbehindertengerechtes Bauen und insbesondere in der Förderung von Höranlagen für Hörbehinderte (Hörgeräteträgerinnen) gibt es Fortschritte zu verzeichnen. Dank der Einführung des Behindertengleichstellungsgesetzes (2004) ist bei Neubauten oder Umbauten im öffentlichen Bereich der Einbau von Höranlagen vorgeschrieben. Die Fachstelle Hindernisfreies Bauen im Kanton Bern sorgt dafür, dass im Bauauflageverfahren entsprechende Auflagen gemacht werden. Mit Max Meyer steht dieser Fachstelle ein Fachmann für Höranlagen zur Verfügung, welcher bei Bedarf Beratungen und Messungen durchführt. Zwischen der IGGH und dieser Fachstelle besteht eine gute Zusammenarbeit. Unser Sorgenkind ist vielmehr die Tatsache, dass in den Kantonen Bern und Deutschfreiburg 429 Höranlagen erfasst sind, wir aber von den wenigsten wissen, wie gut diese Anlagen qualitativ noch funktionieren. Die meisten wurden in den 70/80er Jahre eingebaut und sollten dringend revidiert oder ersetzt werden. Gesetzlich besteht jedoch keine Verpflichtung dazu. Dank unserer Umfrage bei über 700 Adressaten (Kirchgemeinden, politische Gemeinden, kulturelle Institutionen) in unserem Vereinsgebiet im Jahr 2009 konnte Max Meyer im Berichtsjahr 30 Höranlagen überprüfen und Beratungen durchführen. Anfangs Nov. 2010 haben wir ein Erinnerungsschreiben an diejenigen Adressaten geschickt, welche auf unsere 1. Umfrage nicht geantwortet haben. Daraus werden sich weitere Prüfungen und Messungen ergeben. Max Meyer unterstützte uns dabei, auf unserer Website [www.iggh.ch](http://www.iggh.ch) eine neue Seite „Bauen für Hörbehinderte“ zu



Auch der Koch des Heilpädagogischen Zentrums für Gehör und Sprache in Münchenbuchsee freut sich über den IGGH Schirm

erstellen. Interessierte finden dort umfassende Informationen zu diesem Thema. Die von der IGGH entwickelte Website

[www.hoeranlagenverzeichnis.ch](http://www.hoeranlagenverzeichnis.ch) ist im Berichtsjahr gewachsen. Im Auftrag von pro audito Schweiz erfassen wir auf einer Datenbank alle bekannten Höranlagen in der Deutschen Schweiz. Über 1000 Objekte sind bereits erfasst worden. Ein Blick darauf lohnt sich. In unseren Bemühungen zur Förderung von Höranlagen dürfen wir auch auf die Unterstützung der ev. ref. und der röm. kath. Landeskirchen zählen. In den News-Letters und im kirchlichen Kreisschreiben, sowie im Gemein-





Kantonaler Ausschuss, Führung durchs Dählhölzli

schaftsversand an alle kirchlichen MitarbeiterInnen (ehrenamtliche und professionelle) der evangelisch reformierten Landeskirche, sind Funktion und Bedeutung von Höranlagen in Erinnerung gerufen und auf unsere Informationen und die Beratung der Fachstelle hingewiesen worden. Seit November stehen wir in Kontakt mit der Dekanatsleitung der römisch katholischen Kirche der Region Bern. Sie haben uns Unterstützung angeboten bei der Förderung von Höranlagen und hörbehindertengerechtem Bauen. Konkrete Ergebnisse sind noch nicht ersichtlich. Die IGGH hat das Projekt

Kurzfilm „induktives Hören mit dem Hörgerät“ an der Hochschule für Künste eingegeben. Studenten arbeiten seit über einem Jahr, von der IGGH begleitet, an einem Trickfilm. Es darf davon ausgegangen werden, dass das Projekt bis Ende 2011 zum Abschluss gebracht wird.

### **Projekt Kulturelle Integration 2009-2010**

Ein Ziel der IGGH ist es, hörbehinderten und gehörlosen Kulturinteressierten ein möglichst breites Angebot an öffentlichen Veranstaltungen zugänglich zu machen. Einerseits mit technischen Hilfsmitteln (mobile und stationäre Höranlagen für HörgeräteträgerInnen), andererseits mit Übersetzungen in Gebärdensprache. Zudem möchten wir Anbieter von kulturellen Angeboten gewinnen, hörbehinderten- und gehörlosengerechte Veranstaltungen als festen Bestandteil in ihr Programm aufzunehmen.

### **Arbeitsgruppe Kultur**

Das Projekt Kulturelle Integration wird begleitet von einer Arbeitsgruppe. Hier diskutieren und beraten hörbehinderte und gehörlose Menschen darüber, welche kulturelle und gesellschaftliche Anlässe zugänglich gemacht werden und wie dabei am Besten vorgegangen werden soll. An den Sitzungen wird jeweils sehr leidenschaftlich und engagiert diskutiert. Wichtig ist uns, möglichst rasch ein vielfältiges Angebot organisieren zu können und mit verschiedenen Organisationen Partnerschaften für eine Zusammenarbeit aufzubauen. Unsere Erfolge sind ermutigend.

### **Audioguide mit Nackenschlaufen für HörgeräteträgerInnen.**

Audioguides in Museen und Ausstellungen sind für Hörgeräteträgerinnen nur dann von Nutzen, wenn anstelle des Audio-Kopfhörers eine sogenannte Nackenschleife für induktives Hören zur Verfügung steht.

Im Sommer 2009 haben wir bei den Museen der Stadt Bern eine entsprechende Umfrage durchgeführt. Wir haben in Erfahrung gebracht, dass nur 2 Museen der Stadt Bern über Audioguides verfügen: das Historische Museum und das Zentrum Paul Klee.

Eine Gruppe von (ehrenamtlichen) Testpersonen hat verschiedene Typen von Nackenschlaufen an den Audioguides in Museen ausgetestet. So können wir heute ihre unterschiedliche Qualität beurteilen und bei entsprechender Anfrage Empfehlungen abgeben.

Beide Museen haben inzwischen auf unseren Wunsch Nackenschlaufen bzw. Kopfhörer für induktives Hören angeschafft.

### Videoguide für Gehörlose

Das historische Museum Bern hat sich bereit erklärt, gemeinsam mit uns und Focusfive, im Rahmen eines Pilotprojekts, für das Einstein-Museum einen Videoguide zu entwickeln.

Dieser führt gehörlose und hörbehinderte Personen in Gebärdensprache und mit Untertitelung in deutscher Sprache durch die Ausstellung. Dank dem grossen Engagement der Museumsleitung und grosszügiger Unterstützung verschiedener Fonds und Stiftungen konnte das Projekt bereits im



Der Videoguide im Einsteinmuseum Bern

Frühling abgeschlossen werden. Im Rahmen einer kleinen Feier am 19. Mai 2010 und im Beisein von Gästen aus der ganzen Schweiz konnten wir das Projekt den Medien vorstellen. Das Projekt kostete 37'157.- und konnte zu 100% fremdfinanziert werden (siehe dazu die Medienmitteilung).

### Das Projekt wurde von folgenden Fonds und Stiftungen unterstützt:

Paul Hess Stiftung Bern	22'000.00
Lotteriefonds des Kantons Bern	8'800.00
Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS (Defizitdeckungsbeitrag)	4562.80
Historisches Museum Bern (Ankauf der iPod-touch Geräte)	1795.00
<b>Total</b>	<b>37'157.80</b>

Wir danken an dieser Stelle unseren Geldgebern für die grossartige Unterstützung.

### Hörbehinderten- und gehörlosengerechte kulturelle Veranstaltungen

Die IGGH konnte folgende öffentliche Veranstaltungen für hörbehinderte und gehörlose Kulturinteressierte zugänglich machen:

#### Theateraufführungen

Räuber Hotzenplotz	Theaterszene Bern	20. März
Mein Freund Harvey	Berner Sommertheater	30. Mai
Ohne Rolf "BLATTRAND"	Bärensaal, Worb	11. Nov

#### MUX Konzerte (unterstützt durch IGGH)

Mani Matter	Live-Konzert Kleine Schanze	4. August
Marc Sway	Bärensaal Worb	5. November

#### Führungen in Ausstellungen: (mit Übersetzung in Gebärdensprache und FM-Anlage)

Edward Burne-Jones	Kunstmuseum Bern	13. April
Albert Anker	Kunstmuseum Bern	22. Juni und 17. August
Lust und Laster <sup>®</sup> -die 7 Todsünden von Dürer bis Naumann	Kunstmuseum Bern	23. November



Kantonaler Ausschuss, Führung durchs Dählhölzli

### Finanzierung von hörbehinderten- und gehörlosengerechten Theateraufführungen

Um Theateraufführungen hörbehinderter und gehörloser Besucherinnen zugänglich zu machen, sind technischen Einrichtungen (Höranlage, Zusatzgeräte, Kopfbügelmikrophone usw.) sowie ein Dolmetsch-Einsatz erforderlich. Die daraus resultierenden Kosten konnten fremdfinanziert werden durch Beiträge von folgenden Fonds und Stiftungen:

Jolanda Frey-Stiftung	750.-
Stiftung Hören und Verstehen	750.-
Jenni Elsi	750.-
Max-Bircher-Stiftung	750.-

### Pool zur Finanzierung von Dolmetscherinnen-Einsätzen in Gebärdensprache und für Höranlagen an öffentlich zugänglichen kulturellen Anlässen.

Der Zugang zu kulturellen Veranstaltungen für hörbehinderte und gehörlose Menschen hat, wie bereits dargestellt, Kosten zur Folge. Im Sinne einer Gleichstellung dürfen diese Kosten nicht zulasten der Betroffenen selber oder ihrer Vereine und Organisationen gehen. Nur in Ausnahmesituationen sind Veranstalter jedoch selber bereit, sich finanziell daran zu beteiligen. Die Invalidenversicherung fördert mit ihren finanziellen Beiträgen in erster Linie die Integration der Gehörlosen in der Arbeitswelt und deren Weiterbildung. Sie stellt Procom für andere Dolmetschleistungen zwar zusätzlich einen jährliche limitierten Betriebsbeitrag zur Verfügung. Dieser ist jedoch nicht ausreichend für alle Bedürfnisse der Betroffenen. Einerseits nehmen die Dolmetscheinsätze jährlich zu, parallel dazu werden die Beiträge von der Invalidenversicherung eingefroren. Zudem müssen damit alle privaten Einsätze verschiedenster Art finanziert werden. Auch wird jeweils den Bestellern ein Kostenanteil verrechnet. Private Veranstalter können nicht dazu verpflichtet werden, diese Kosten zu tragen.

Die IGGH hat deshalb zweckgebunden einen Finanzierungspool geschaffen um diese Kosten zu sichern.



Aufbau des IGGH-Zeltes in Münchenbuchsee

### Folgende Fonds und Stiftungen haben dieses Projekt finanziell unterstützt:

Fonds für Kranke und Betagte Stadt Bern	Fr 5000.-
Aengi Stiftung	Fr 7000.-

Wir danken ihnen an dieser Stelle den Fonds und Stiftungen für diese grosszügige finanzielle Unterstützung

### **Besprechung mit der Abteilung Kultur der Stadt Bern**

Die Arbeitsgruppe Kultur der IGGH hat Kontakt aufgenommen mit der Abteilung Kultur der Stadtverwaltung. An einer Besprechung haben wir die Anliegen von hörbehinderten und gehörlosen Kulturinteressierten vorgebracht. Wir haben darüber gesprochen, in welchem Rahmen und mit welchen Möglichkeiten von der Stadt subventionierten kulturellen Veranstaltungen hörbehinderten und gehörlosen Kulturinteressierte zugänglich gemacht werden könnten. Das Kultursekretariat hat uns angeboten, für 2 Veranstaltungen die Kosten für den Einsatz einer Höranlage und die Übersetzung in Gebärdensprache zu finanzieren.

### **Kompetenz- und Begegnungszentrum Walkerhaus (Info-Center)**

Gemeinsam mit der Fachstelle für Gehörlose haben wir dieses Projekt realisiert. Es war befristet auf Ende 2010. Ziel ist es gewesen, im Eingangsbereich des Parterres eine Infothek über Hörbehinderung und Gehörlosigkeit einzurichten, welche einem breiten Publikum offen steht. Die Besucherinnen und Besucher erwartete eine kleinen Bibliothek, eine Dokumentation, Zeitschriften sowie aktuelle Informationen über Veranstaltungen und Kurse. Für Informationen und Auskünfte stand an fünf halben Tagen pro Woche eine Mitarbeiterin der beiden Organisationen zur Verfügung.

Das Projekt hat leider nicht den zu erwartenden Erfolg gebracht, die Besucherzahl lag weit unter unseren Erwartungen. Das Projekt wurde deshalb auf Ende Jahr abgeschlossen.

### **Koordinationsstelle hörbehinderte und gehörlose Menschen im öffentlichen Verkehr**

Der öffentliche Verkehr muss gemäss Behindertengleichstellungsgesetz den Bedürfnissen der behinderten Menschen angepasst werden. Bis Ende 2013 sind die Kommunikationseinrichtungen entsprechend anzupassen. Da die IGGH bereits von früher her Erfahrungen hat in der Interessenvertretung im öffentlichen Verkehr, ist sie von den nationalen Dachverbände pro audio Schweiz, SGB-FSS und sonos beauftragt worden, eine Koordinationsstelle hörbehinderte und gehörlose Menschen im öffentlichen Verkehr aufzubauen und zu führen. Das Projekt ist befristet von 2010 – 2013. Die Koordinationsstelle arbeitet eng zusammen mit der Boev (Schweizerische Fachstelle Behinderte und öffentlicher Verkehr) und der Fachstelle Mobilität des Bundesamtes für Verkehr BAV.



Ferienwoche 2010

Die Koordinationsstelle wird finanziert durch Beiträge von Fonds und Stiftungen und der nationalen Dachverbände.

### **Die wichtigsten Ziele der Koordinationsstelle:**

Diese Koordinationsstelle hat zum Ziel, Grundlagen zu erarbeiten, wie der öffentliche Verkehr hörbehinderten und gehörlosengerecht ausgestaltet werden soll. Insbesondere sollen Notruf- und Informationssysteme bedarfsgerecht angepasst werden.

Die optische Information im öffentlichen Verkehr soll ausgebaut und verbessert werden, insbesondere bei Störungsmeldungen, Verspätungen, Zugsausfällen usw.

## Regionalisierung SGB-FSS

Nachdem bereits in 3 Regionen in der Deutschschweiz die Regionalisierung SGB-FSS umgesetzt worden ist, startet die Region Bern - Oberwallis im Jahr 2011 als 4. Region. Erste Vorabklärungen bei den Selbsthilfe-Vereinen haben ergeben, dass



Wandergruppe in der Ferienwoche 2010

die IGGH eine mögliche Partnerorganisation und regionale Kontaktstelle des SGB-FSS werden könnte. Inzwischen hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die abklärt, welche Aufgaben einer regionalen Kontaktstelle Bern - Oberwallis zustehen würde. Diese setzt sich zusammen aus Andreas Janner, Mitglied der Geschäftsleitung SGB-FSS, Mirjam Münger, Fachstelle für Gehörlose Bern, Tina Blumenthal, Vertreterin Region Oberwallis und Daniel Ziegler, Geschäftsstellenleiter IGGH. Die IGGH kann es sich gut vorstellen, diese Aufgabe zu übernehmen. Ab

Januar 2011 wird eine Befragung mit allen involvierten Organisationen, Institutionen und Gruppen durchgeführt. Ein Schlussbericht wird voraussichtlich vor den Sommerferien vorliegen. Das weitere Vorgehen wird an einer Konferenz mit allen Beteiligten festgelegt.

## Ausstellungen und Präsentationen

### 50 Jahre Feier Audiopädagogischer Dienst Münchenbuchsee:

Am 11. September, einem prächtigen Sommertag, feierte der Audiopädagogische Dienst des pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache Münchenbuchsee sein 50-jähriges Jubiläum. Es wurde zu einem grossen Kinder- und Familienfest mit vielen bunten Marktständen, einer Festhütte, Essen und Trinken und bunter Unterhaltung. Die IGGH ist von pro audito Bern eingeladen worden, sich an einem gemeinsamen Stand zu präsentieren. Als Attraktion haben wir ein Absehrätsel und ein Fingeralphabeträtsel kreiert. Bei Beiden musste ein verschlüsselter Text übersetzt werden. Wer die richtige Lösung präsentierte, durfte einen kleinen Preis in Empfang nehmen. Dies wurde zu einem Renner. Viele eifrige Kinder und ganze Familien haben sich um unseren Stand versammelt, mit Schreiben und Studieren beschäftigt. Gratis haben wir auch unsere IGGH-Accessoires (Schirme, Mützen und T-Shirts) abgegeben. Diese waren sehr begehrt und sind für uns eine willkommene Werbung.

### Ausstellung NeuLand Thun vom 4. -7. November in Thun

Die Fachstelle für Gehörlose hat uns eingeladen, an einem grossen Ausstellungsstand im Rahmen der Ausstellung NeuLand mitzuwirken. Sie haben gemeinsam mit der Stiftung Uetendorfberg in vielfältiger Art auf Gehörlosigkeit aufmerksam gemacht. Mit verschiedenen Attraktionen bekamen die Besucherinnen und Besucher einen Eindruck über Gehörlosigkeit als unsichtbare Behinderung: Das Café des Signes, der Mini-Gebärdenspracheunterricht und die Wanderausstellung Sichtbar-Gehörlos.

Das Interesse war gross und die Ausstellung darf als voller Erfolg bezeichnet werden.

Daniel Ziegler, Geschäftsstellenleiter IGGH

## Beratung und Tinnitustreffen

### Beratungen hörbehinderte Personen und Tinnitus - Betroffene

Die Mehrheit der Ratsuchenden hörbehinderten Personen im Jahr 2010 benötigten Finanzierungshilfe für die Selbstbehaltkosten ihrer Hörgeräte. Für diese Personen schrieben wir diverse Stiftungen an und baten um finanzielle Hilfe, welche meistens gewährt wurde.

Wenige Personen suchten Unterstützung für diverse andere Abklärungen und Begleitung zu Gesprächen bei öffentlichen Ämtern (RAV / Sozialdienst / KK etc.).

Die Anzahl Beratungen von hörbehinderten Personen nahm zum Vorjahr leicht zu. Bis Ende Jahr 2010 konnten wir 19 Personen angeben, die mehr als eine Stunde Bearbeitungszeit in Anspruch genommen hatten. Für Kurzberatungen und Beratungen, die mehr als eine Stunde dauerten, wurden im Jahr 2010 insgesamt 168.7 Stunden aufgewendet.

Die Beratungen für Tinnitusbetroffene beschränkten sich alle auf Kurzberatungen von höchstens einer Stunde. Diese Ratsuchenden hatten neben ihrem Tinnitusleiden keine zusätzliche Hörbehinderung, für die von der IV in den letzten Jahren Hilfsmittel- oder andere Leistungen gut gesprochen wurden. Aus diesem Grund konnten wir Ihnen keine längere Beratungssequenz durch unsere Stelle anbieten. Trotz kurzer Beratungszeit konnte vielen der Tinnitusbetroffenen neue wertvolle Tipps mitgegeben und für sie hilfreiche Wege aufgezeigt werden, die sie auch ohne unsere Begleitung begehen können. Einige der Ratsuchenden haben aber auch den Weg zu unseren Tinnitustreffen gefunden.



Corina Hasler beim Abstempeln der Mehrfartenkarte (Ferienwoche 2010)

### Tinnitustreffen

Die Tinnitustreffen bieten Betroffenen die Möglichkeit, den Kontakt mit anderen Personen zu pflegen, die ebenfalls unter Ohrengeräuschen leiden. In diesem geschützten Rahmen können Sorgen und Erfahrungen ausgetauscht werden und jeder weiss als selbstbetroffene Person, von was der andere redet. So erhalten die Betroffenen in diesen Treffen Verständnis und können Selbstvertrauen aufbauen.

In den Tinnitustreffen sind nicht nur Personen willkommen, die an Ohrgeräuschen, sondern auch diese, die an Morbus Ménière leiden.

Im Jahr 2010 konnten wieder Nachmittagstreffen in Bern, sowie Abendtreffen in Bern, Düringen und Biel durchgeführt werden. Die Treffen fanden in Abständen von 6 – 8 Wochen statt.

Alle diese Treffen wurden mit langjähriger Erfahrung, viel Engagement und Freude bis Ende Jahr 2010 von Silvia Hochstrasser, dipl. Audioagogin und Erwachsenenbildnerin, geleitet. Die IGGH und vor allem die TeilnehmerInnen der Treffen bedanken sich herzlich bei Silvia Hochstrasser für ihre gute Leitung und ihren Einsatz, die sie viele Jahre erbrachte und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste.

Corina E. Hasler

## Kurswesen

### Abseh-, Hör- und Gedächtnistraining

Ebenso bedanken wir uns bei Silvia Hochstrasser für ihre langjährige Organisation des Kurswesens, insbesondere der Abseh-, Hör- und Gedächtnistrainingskurse. Ab Januar 2011 wird diese Tätigkeit Corina Hasler, Mitarbeiterin der IGGH weiterführen. Wir freuen uns, bleibt uns Silvia Hochstrasser als erfahrene Audioagogin erhalten und leitet weiterhin mit den anderen bei uns tätigen und erfahrenen Audioagoginnen, Ruth Blatter, Liselotte Freiburghaus, Ruth Landtwing, Corinne Oppliger und Susanna Wegmüller, die Abseh-, Hör- und Gedächtnistrainingskurse. Daniela Affolter hat bei uns von 2009- 2010 ein Teil ihrer Ausbildung als Audioagogin absolviert. Nach Abschluss ist sie in die Ostschweiz gezogen. Wir danken ihr für Ihr Engagement und wünschen ihr für Ihre berufliche Zukunft alles Gute. Herzlichen Dank an alle unsere Audioagoginnen für ihren tollen Einsatz!



### Gym 60 und Seniorenturnen

Die beiden Turngruppen wurden wieder erfolgreich besucht und von Silvia Hochstrasser geleitet. Die Teilnahme machte den SeniorInnen weiterhin sehr viel Spass. Die Stunden waren sehr abwechslungsreich und unterhaltsam. Es konnte wieder viel gelacht werden. Die Übungen sind altersgerecht und tragen viel zum Wohlbefinden im Alltag bei.

## Organisierte Ferienwoche in Oberägeri

Wie im Vorjahr konnten wir eine erfolgreiche Ferienwoche für hörbehinderte Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit pro audito Bern durchführen. Die Woche fand vom 04. – 11. September 2010 statt, wieder unter der Leitung von Therese Künzler und mir.

Wir verbrachten eine wunderschöne Zeit in Oberägeri im Zentrum Ländli, direkt oberhalb vom Ägerisee. Einmal mehr durften wir mit einer wunderbar aufgestellten Feriengruppe eine Woche mit schönen Ausflügen, lehrreichen historischen Führungen, spannenden Gesprächen und tollen Gesellschaftsspiel- und Singrunden erleben.



Die TeilnehmerInnen der Ferienwoche 2010 in Oberägeri

Diese Ferienwoche konnten wir nur Dank Finanzierungshilfe von Stiftungen durchführen!

Corina E. Hasler



---

## Verdankung Spenden Ferienwoche

Die IGGH bedankt sich herzlich bei folgenden Stiftungen für Ihre grosszügige Finanzierungshilfe:

### Heinz – Schöffler – Stiftung

CHF 2'600.-

### Fürsorgefonds pro audito Bern

CHF 3'044.-

#### pro audito Bern

Verein für Menschen mit Hörproblemen  
Reichenbachstrasse 122, Postfach 699  
3004 Bern 4  
Tel. 031 300 02 02 Fax 031 300 02 99  
proaudito.bern@bluewin.ch  
www.proaudito-bern.ch



### Hatt – Bucher – Stiftung

CHF 2'600.-



### Reka – Jubiläumsstiftung

CHF 1'000.-



### Stiftung Denk an mich

CHF 2'912.-



## DENK AN MICH

Ferien und Freizeit für Behinderte

### Ihre Spende verleiht behinderten Menschen Flügel!

Denk an mich unterstützt die IGGH.

Helfen auch Sie. PC 40-1855-4 [www.denkanmich.ch](http://www.denkanmich.ch)  
Oder spenden Sie schnell und einfach per Telefon CHF 30.--.

Jetzt anrufen auf 0900 100 150.

 Schweizer Radio und Fernsehen  
Eine Solidaritätsaktion von Schweizer Radio und Fernsehen



## Selbsthilfe

### Lesezirkel und Singgruppe

Ruth Urner leitete im Walkerhaus den Lesezirkel und die Singgruppe für Personen mit einer Hörbeeinträchtigung.

Der Lesezirkel traf sich jeweils jeden 2. Monat zur einer Buch- oder Textbesprechung. Jeder Teilnehmer konnte eine Lektüre vorschlagen, die ihn begeisterte und über die er gerne diskutieren und sich austauschen wollte.

Zum gemeinsamen Singen traf sich die Gruppe monatlich an einem Freitagnachmittag. Singen, trotz Hörbehinderung, aber mit viel Freude, darum ging es der Gruppe. Die beiden Gruppen hatten bis Ende Jahr immer weniger Teilnehmerinnen. Altersbedingt und auch aus gesundheitlichen Gründen haben sich viele von diesen beiden Tätigkeiten zurückgezogen. So beschloss auch Ruth Urner, dass nun für sie die Zeit gekommen sei, kürzer zu treten. Die beiden Gruppen werden nun im 2011 nicht mehr weitergeführt.

Die IGGH dankt Ruth Urner recht herzlich für ihren Einsatz. Sie hat den Lesezirkel und die Singgruppe stets mit viel Schwung, neuen Ideen und einer grossen Lebensfreude geleitet. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und weiterhin viele freudvolle Erlebnisse!

### Rohrpost Redaktionsgruppe

**Das Jahr 2010 war ein Jahr mit vielen Veränderungen.**

**Ines Keller war kaum mehr präsent, Silvia Hochstrasser musste ihr Mandat als "Chefredakteurin" auf Ende Jahr abgeben und an Ihrer Stelle kam Corina Hasler. Stefan Vögeli, unser Profischreiber, gab den Rücktritt bekannt.**

Für die noch vorhandenen Redaktionsmitglieder war es nicht einfach die beiden gehen zu lassen. Stefan mit seinem Humor, seinen guten Ideen und seinem Schreibfleiss fehlt uns nun sehr. Silvia, die von der 1. Rohrpostnummer an, alle unsere Ideen unterstützte, die Rohrpost Druckfertig machte, jede Sitzung mit Geduld, Humor und Freude führte und all unsere Stärken und Schwächen betreffend Rohrpost kannte. Auch betreffend Hörbehinderung war Silvia eine Grösse für sich. Sie konnte uns viele Tipps, Ideen und Anregungen geben. Sie kannte auch hier die Schwächen und Stärken von jedem einzelnen und konnte so auch sehr gut mit uns allen kommunizieren.



Lisi Schwab

Mit Corina müssen wir irgendwie fast wieder von vorne beginnen. Corina macht ihre Arbeit sehr gut und wir haben sie gerne. Doch wir müssen einander erst kennen lernen, was seine Zeit braucht. Corina muss unsere Arbeitsweise usw. kennenlernen.

Mit all den Veränderungen im Team, kommt hinzu dass die Sitzung künftig jeweils zwei Stockwerke höher als gewohnt stattfinden wird und leider, leider die Auflage der Rohrpost seit einiger Zeit um einige Stockwerke tiefer ausfällt. Auch die Anzahl Redaktionsmitglieder ist gesunken!

Mit Freude haben wir uns im 2010 Mühe gegeben den Lesern eine abwechslungsreiche Rohrpost zu gestalten und wir werden mit Freude weitermachen, in der Hoffnung die Auflage und die Abonnemente steigen wieder oder sinken wenigstens nicht mehr.

Wir alle können ja von der Rohrpost nur profitieren. Die Leser mit den Infos, wir von der Redaktionsgruppe ebenfalls. Für uns ist es auch ein Hirntraining beim schreiben sowie auch ein Schreibtraining. Ich persönlich profitiere vor allem auch mit dem Herzen, da ich mit den Artikeln hoffentlich immer wieder jemandem eine Freude machen oder ein Lächeln ins Gesicht Zaubern kann.

**Sicher ist: wir sind ein tolles Team und kommen immer gerne zu den Sitzungen zusammen!**

Lisi Schwab

### **KoFo Bern**

Im Jahr 2010 fanden wieder fünf Anlässe statt. Alle waren wiederum vielfältig und unterschiedlich. Im Februar kam Rolf Perrolaz-Lanicca, gehörlos, mit dem Dokumentarfilm „Verbotene Sprache“ nach Bern. Dabei waren auch seine Frau Regula, gehörlos, und die Regisseurin Katrin Suter mit dem Filmer David Thayer. Der Anlass fand diesmal im überfüllten ONO statt. Leider konnte krankheitshalber Corinne Parrat, gehörlos, Miss Handicap 2009, den Abend nicht moderieren. Die Zuschauenden zeigten sich trotzdem interessiert, betroffen und beeindruckt. Sie erfuhren Teile aus dem Leben von Rolf, wie er die Lautspracherziehung, das Verbot die Gebärdensprache zu lernen und seine Identitätssuche erlebt hatte. Vielen war nicht bewusst, dass die Gebärdensprache unterdrückt wurde und die meisten Gehörlosen leiden mussten.



Im Juni war Andreas Kolb, ein bei den meisten Gehörlosen der Schweiz bekannter Gehörloser, anwesend. Er berichtete über die Gehörlosenschule "Centro de Sordos Arca Maranatha" in Riberalta, Bolivien. Sein selbstloses Engagement mithilfe seiner Familie, Freunden und Gönner/innen führte dazu, dass viele Gehörlose in Bolivien eine Bildung und Ausbildung erhielten. Dies will und wird er ausbauen, denn viele Hörende sind beeindruckt von den Gehörlosen dort, dass sie fähig sind ein eigenes

Leben zu führen. Das Publikum war zahlreich und freute sich am Erfolg von Andreas Kolb und anderer.

Im August ging es dann um „Das Leben von gehörlosen blaublütigen Königen und Herzogen“. Marlise Gundi-Reinhart, gehörlos, forscht in ihrem Hobby nach gehörlosen blaublütigen Aristokraten. An diesem Abend erzählte sie, wie sie zu diesem Hobby kam und wie sie geforscht hat. Ihr heller Eifer hat die Zuschauenden mitgerissen und zum Staunen gebracht. Sie erfuhren ausserdem, dass nicht in allen adligen Häusern Gehörlose akzeptiert waren, sowie Gebärdensprache in wenigen adligen Häusern gebraucht wurde.

Der Anlass im Oktober hat sich „Gehörlose und Schwerhörige wechseln den Beruf“ gewidmet. Hier konnte das interessierte Publikum im Podiumsgespräch mit Yvonne Zaugg, Beat Spahni, und Heinz Roos, alle gehörlos oder schwerhörig, erfahren, was es braucht um eine Umschulung zu machen und wie ein Gesuch für Gebärdensprachdolmetschdienst gestellt werden kann. Dank der Offenheit der Podiumsteilnehmenden konnten viele von den Erfahrungen und Tipps etwas mitnehmen für ihre eigene Zukunft oder um andere zu informieren.

Im November schliesslich fand „Neustes Kommunikationsmittel für Gehörlose, Schwerhörige und CI-TrägerInnen ViTAB das Videophon“ statt. Urs Lindner, hörend, Geschäftsleiter von ghe-ces, Sohn von gehörlosen Eltern, hat das Projekt Video-Vermittlung der procom vorgestellt. Das ist eine sehr wichtige Vermittlung, hier geht es um die wunderbare Möglichkeit am Bildschirm von Angesicht zu Angesicht zu gebärden oder zu sprechen. Der/Die Vermittler/in kann dann gebärden bzw. voicen. Die Besucher/innen sind gespannt auf das Projekt, das im Jahr 2011 anlaufen wird.

In unserem Team ist Fränzi Roos schwerhörig, Praktikantin von der IGGH dazu gestossen. Sie führt mit Bravour die Buchhaltung, managt die My-Link-Anlage für Schwerhörige und CI-Tragende, sorgt für die Bestellung der Dolmetschdienste, hilft mit bei der Suche von Referenten/innen und noch andere Tätigkeiten. Andreas Dennler, Mirjam Münger-Hiltebrand und ich haben immer noch unsere Bereiche wie Flyer gestalten, Ideen aufnehmen/liefern, moderieren und die KOFO-Veranstaltung durchführen.

Das KOFO Bern hat vom SGB-FSS wieder Unterstützung bei den Finanzen und Wertschätzung erhalten. Darüber freuen wir uns und danken herzlich für das Vertrauen.

Wiederum fünf Veranstaltungen sind im Jahr 2011 geplant. Das KOFO Bern Team freut sich auf euren Besuch.

Meiringen, im Januar 2011

Anna v. Steiger

## Impressionen „Einführung des Videoguides“



Historisches Museum, Bern



Paul von Moos spricht im Namen der IGGH



Der Direktor, Dr. Jakob Messerli, würdigt das Projekt



Gäste aus Genf betrachten den Videoguide

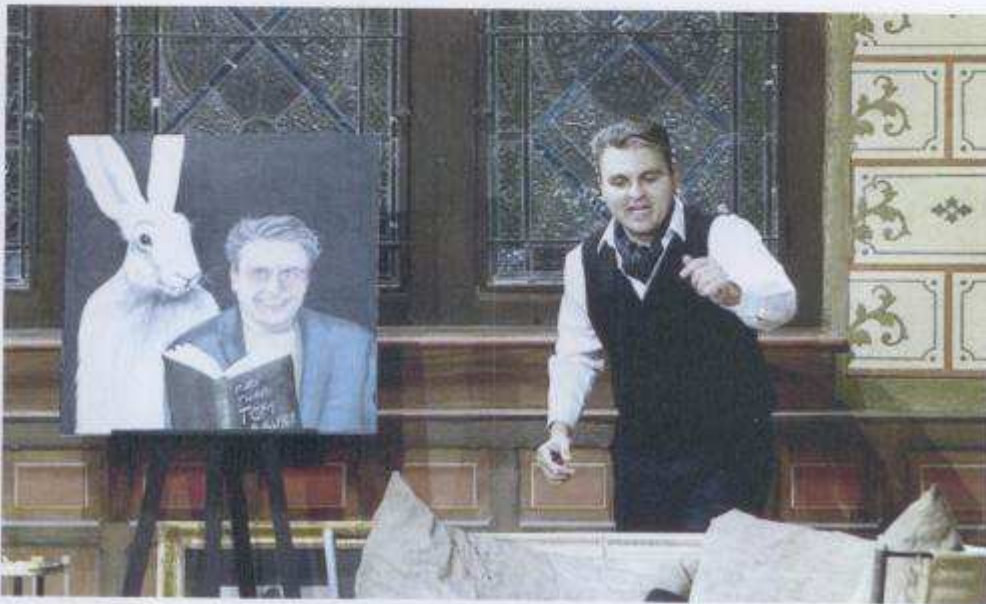


Der Videoguide (Bild: historisches Museum Bern)

#### «Freund Harvey» als Pilotprojekt

Von Simone Wöflli. Aktualisiert am 20.05.2010

Im Theaterstück «Mein Freund Harvey» bleibt der grosse weisse Hase Harvey für fast alle unsichtbar. Für Hörbehinderte aber wird das Stück hörbar: In einer Spezialvorstellung spielen die Darsteller mit Mikrofonen.



Der beste Freund von Erwin P. Dubach ist Harvey, ein weisser Hase. Die Zuschauer im Münsinger Theaterstück «Mein Freund Harvey» dürfen das Tier auf einem Gemälde bewundern.

Bild: Christian Pfander

Das Berner Sommertheater ist zum vierten Mal im «Casino» des Psychiatricentrum in [Münsingen](#) zu Gast. Das «Casino» ist eine ehemalige Kirche mit einer hohen gewölbten Holzdecke und bunten Glasfenstern. Das Sommertheater ist neben der Aaretaler Volksbühne der zweite Theaterverein in Münsingen. Ab heute Abend spielt die Truppe die berndeutsche Fassung von «Mein Freund Harvey», einer englische Komödie von Mary Chase.

#### Unsichtbar aber präsent

Wer Harvey kennt, dem geht es gut. Allen voran Erwin P. Dubach, dem Hauptdarsteller im Theaterstück «Mein Freund Harvey». Dubach, gespielt von Christian Lopez, geht mit unbedarfter Leichtigkeit durch das Leben. Ein Leben, das er tagein, tagaus mit seinem bestem Freund teilt, mit Harvey, einem weissen, zwei Meter grossen Hasen. Harvey scheint überall dabei zu sein, nur ist er für alle ausser Dubach unsichtbar.

Die Anwesenheit des unsichtbaren, aber omnipräsenten Hasen treibt Dubachs Schwester an den Rand eines Nervenzusammenbruchs. Sie will ihren Bruder in eine Klinik einweisen.

Damit beginnt ein Verwirrspiel, das sich als roter Faden durch das Stück zieht. Ein Missverständnis jagt das andere. Hysterisch gefärbte Monologe wechseln sich mit hektisch geprägten, aber witzigen Dialogen ab. Das Bühnenbild bleibt unauffällig und schlicht. Die Darsteller wechseln zwischen Wohnzimmer und Klinik.

#### **Spiele mit Mikrofon**

Zehnmal führt das Ensemble das Stück auf, einmal speziell für Hörbehinderte. Das Berner Sommertheater nimmt an einem Pilotprojekt teil. Von der Interessengemeinschaft für Gehörlose (IGGH) kam die Anfrage für eine Sondervorstellung. Am 30. Mai ist es nun so weit. Die Darsteller werden mit Mikrofonen ausgerüstet spielen. Dank einer technischen Verbindung zu den eigenen Hörgeräten können die Zuschauer den Text verstehen. «Wir planen deshalb zusätzliche Proben», sagt Manfred Stalder, der Präsident des Berner Sommertheaters. «Es ist für die Darstellerinnen und Darsteller gewöhnungsbedürftig, mit einem Mikrofon zu spielen.»

Für das Theater entstünden keine Mehrkosten, denn die Mikrofone liefert die IGGH. «Mit der Sondervorstellung, die für jedermann offen ist, kommen wir zu einer zusätzlichen Aufführung», sagt Stalder. Die Hörbehinderten freuts: Bereits 30 haben sich angemeldet.

#### **Ein Harvey für alle**

Ob mit oder ohne Mikrofone, die Botschaft bleibt die gleiche: Harvey macht glücklich. Ist es anfangs nur Dubach, der an seinen weissen Freund glaubt, so wird der Zuschauer während der Aufführung unsicher, wo die Realität endet und die Fantasie anfängt, wo Grenzen sind zwischen Vernunft und Irrsinn. «Die Aufgabe des Psychiaters besteht darin, zwischen vernünftigen Patienten und solchen, die nur vernünftig sprechen, zu unterscheiden», sagt der Psychiater Sanderson im Stück. Doch auch Fachleute merken, dass es Dinge gibt zwischen Himmel und Erde, die sich nicht in Wissenschaft fassen lassen. Besonders dann, wenn sogar Psychiater glücklich an Harvey glauben.

(Berner Zeitung)

Erstellt: 20.05.2010, 12:42 Uhr

### Historisches Museum bietet Ausstellung zu Einstein in Gebärdensprache an

Das historische Museum in Bern macht seine Einstein-Ausstellung für Hörbehinderte und Gehörlose tauglich. Ein Video-Guide führt die Besucher in Gebärdensprache durch die Ausstellung.

Aktualisiert am 19.05.2010



Nun können auch Gehörlose die Einstein-Ausstellung ganz mitverfolgen.  
Bild: Urs Baumann

Der Video-Guide kann über ein iPod-Gerät abgespielt werden, das die Besucher mit sich tragen. Auf dem rund einstündigen Parcours erhalten die Museumsbesucher Einblicke in Leben und Wirken des weltbekannten Physikers, der sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Bern aufhielt.

Die Inhalte des Video-Guides basieren auf dem bereits bestehenden Audio-Guide. Die Texte wurden in die Deutschschweizer Gebärdensprache übersetzt. Mit dem Video-Guide lanciert das historische Museum nach eigenen Angaben ein Schweizer Pilotprojekt.

#### Museum hofft auf Nachahmer

Man sei gespannt, wie es ankomme und ob es Nachahmer finde, schreiben die Museumsverantwortliche in einer Mitteilung vom Mittwoch. Das Projekt Video-Guide wird ebenfalls von der Interessengemeinschaft Gehörlose, Sprach- und Hörbehinderte der Kantone Bern und Freiburg getragen.

In der Schweiz leben rund 1,2 Millionen Menschen mit einer Hörbehinderung, rund 8000 davon sind gehörlos. (sda)

Erstellt: 19.05.2010, 09:50 Uhr



## Unsere Kollektivmitglieder, Gönner und Spender

### Kollektivmitglieder der IGGH

- Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe
- Gehörlosensportclub Bern
- Gehörlosen-Verein Bern
- Hörbehindertenseelsorge der ev. ref. Landeskirche
- Katholische Gehörlosengemeinde Bern
- Pro audito Bern
- Pro audito Biel und Region
- Pro audito Burgdorf
- Pro audito Freiburg
- Pro audito Oberaargau
- Pro audito Langnau
- Pro audito thun – oberland ost
- Schwerhörigen-Verein Frutigen
- jugehörig - Verein für junge Gehörlose und Schwerhörige
- christliche Gehörlosengemeinschaft Bern-Thun

### GönnerInnen und SpenderInnen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den GönnerInnen und SpenderInnen für Ihre grosszügigen Beiträge im Jahr 2010:

#### GönnerInnen (Beiträge: CHF 25.00 – CHF 50.00)

Viktor&Ursula	Munerol	3018	Bern
Eva	Wey	3065	Bolligen
Anton	Willner	3065	Bolligen
Irma	Wernli	3613	Steffisburg
Ruth	Urner	3008	Bern
Ruth	Hildtbrand	3004	Bern
Christine&Andreas	Guillod	3210	Kerzers
Fred	Pauli	3007	Bern
Paul	Von Moos	3007	Bern

#### SpenderInnen

CHF

Gesellschaft zu Ober-Gerwern	3001	Bern	500.00
Kirchgemeinde Wahlern	3150	Schwarzenburg	500.00
Kirchgemeinde Frauenkappelen	3202	Frauenkappelen	399.05
Gesellschaft zu Schumachern	3011	Bern	300.00
Pro infirmis	3000	Bern	233.20

**Herzlichen Dank an pro audito Bern!**

Pro audito Bern hat uns auch im 2010 mit einem namhaften Betriebsbeitrag von CHF 80'000.- unterstützt, sowie für Projekte mit CHF 21'110.- beigetragen.

**Werden Sie GönnerIn der IGGH!**

Ab CHF 25.- jährlich sind Sie dabei.

Als **GönnerIn** erhalten Sie kostenlos 4-mal im Jahr die Rohrpost, 2-mal im Jahr das Kursprogramm, jährlich den Jahresbericht zugestellt und werden im Jahresbericht namentlich als GönnerIn erwähnt.

Das **Rohrpostabonnement** kostet jährlich CHF 19.-  
Als RohrpostabonnentIn erhalten Sie 4-mal im Jahr die Rohrpost zugestellt.

Das Anmeldeformular finden Sie auf der nächsten Seite.

**Ihre Spende kommt direkt den Menschen mit einer Hörbehinderung zugute.**

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne

Daniel Ziegler  
Geschäftsstellenleiter IGGH

Belpstrasse 24  
3007 Bern

T 031 311 57 81  
F 031 311 00 62

[daniel.ziegler@iggh.ch](mailto:daniel.ziegler@iggh.ch)

PC-Konto IGGH    30-288265-6

---

## Anmeldeformular

<input type="checkbox"/> RohrpostabonnetIn Fr. 19.-
<input type="checkbox"/> GönnerIn ab Fr. 25.-
<input type="checkbox"/> Ich unterstütze die IGGH mit folgendem Beitrag: CHF _____
<b>Firma:</b>
<b>Vorname, Name:</b>
<b>Adresse:</b>
<b>Mail / Fax / Tel.:</b>
<b>Bemerkungen / Datum, Unterschrift:</b>

Bitte alle Zahlungen auf das PC-Konto der IGGH einzahlen mit dem jeweiligen Vermerk („GönnerIn 2011“ / „Abo Rohrpost 2011“)

PC-Konto IGGH 30-288265-6

Bitte senden Sie diesen Anmeldeatlon an:

IGGH  
Belpstr. 24      Fax: 031 311 00 62  
3007 Bern      E-mail: info@iggh.ch



## Bericht der Kontrollstelle

Beat Spahni  
Mätteli 2  
3323 Bärswil

Ruth Jakob  
c/o pro auditio Biel  
2500 Biel

### Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung Prüfung der IGGH-Jahresrechnung 2010

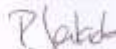
Als Kontrollstelle der Interessengemeinschaft für Gehörlose, Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg, haben wir die auf den 31. Dezember 2010 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass:  
die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen und die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand, der Geschäftsführung und dem Buchhalter Decharge zu erteilen.

Bern, 05. April 2011

Die Revisorin

  
Ruth Jakob

Der Revisor

  
Beat Spahni

Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus:  
- Bilanz  
- Erfolgsrechnung

## Erfolgsrechnung 2010

### Erfolgsrechnung in CHF

<u>Bezeichnung</u>	<u>Jahresg 2010</u>	<u>Budget 2010</u>	<u>Jahresg 2009</u>
<b><u>Personalaufwand</u></b>			
Total Lohnaufwand	191'670.55	189'250.00	167'070.10
Total Sozialversicherungsaufwand	38'731.05	34'160.00	34'011.80
Total Übriger Personalaufwand	13'014.95	12'900.00	13'717.65
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>243'416.55</b>	<b>236'310.00</b>	<b>214'799.55</b>
<b><u>Raumaufwand</u></b>			
Total Raumaufwand	21'360.00	22'892.40	22'892.40
<b><u>Sachaufwand</u></b>			
Total Dienstleistungen inkl. Kurse	19'832.60	20'200.00	15'581.20
Total Öffentlichkeitsarbeit	52'044.07	25'723.00	28'047.90
Total URE - Unterhalt und Reperat.	9'039.75	9'000.00	3'567.02
Total Sachvers., Gebühren, Abgaben	752.00	870.00	822.00
Total Verwaltungsaufwand	32'925.95	33'700.00	35'555.03
Total übriger Betriebsaufwand	76.85	600.00	7.20
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>114'671.22</b>	<b>110'093.00</b>	<b>83'580.35</b>

	Jahresrg 2010	Budget 2010	Jahresrg 2009
<b><u>Betriebsertrag aus Dienstleistungen und Subventionen</u></b>			
Total Kurs- und Veranstaltungseinnahmen	31'641.80	21'600.00	23'793.00
Total Subventionen	168'433.00	155'000.00	160'620.00
Total Mitgliederbeiträge, Beiträge Dritter, Spenden, Legate	2'196.25	2'160.00	3'579.00
Total Öffentl.arbeit/Mittelbesch.	<u>192'916.35</u>	<u>157'373.00</u>	<u>123'283.80</u>
<b><u>Total Betriebsertrag aus Dienstleistungen und Subventionen</u></b>	<b>395'187.40</b>	<b>336'133.00</b>	<b>311'275.80</b>
Total Finanzerfolg	351.40		352.00
Total Ausserordentlicher Erfolg	0.00		-9'644.50
Gewinn/Verlust	16'091.03	-10'270.00	0.00



IGGH Interessengemeinschaft  
Gehörlose, Hör- und Sprachbehinderte  
der Kantone Bern und Freiburg

Geschäfts-, Informations-  
und Beratungsstelle  
Belpstrasse 24, 3007 Bern  
T 031 311 57 81, F 031 311 00 62  
info@iggh.ch, www.iggh.ch